Änderung Forellensaison ab 1.3.2016

In Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern und unseren flussauf liegenden Fischereinachbarn haben wir erreichen können, dass die Schonzeit der Regenbogenforelle verändert wurde. In Zukunft wird sie:

ab 1.1. bis 29.2. jeden Jahres

geschont. In diesem Zusammenhang kann nun die Schonzeit der Bachforelle auf den staatlichen Termin gesetzt werden:

1.10. bis 29.2. jeden Jahres

Das bedeutet unsere Forellensaison kann ab 2016 am **1.3. jeden Jahres** beginnen.

Bedeutung:

Befischung der Bachforelle in allen Gewässern unseres Vereins ab dem 1.3. jeden Jahres (keine Sperrzeiten mehr in Rott, Isen und Inn). Grünbach und Holzhauserbach (Achtung neue Einzelhakenregelung beachten!) können ebenfalls ab 1.3. bis einschließlich 30.9. jeden Jahres befischt werden. Die Befischung der Regenbogenforelle kann künftig in allen anderen Gewässern des Vereins zwischen dem 1.3. jeden Jahres bis zum 31.12. jeden Jahres erfolgen.

Dies kann nur unter folgenden rechtlichen Voraussetzungen funktionieren:

Der Besatz erfolgt entweder im Februar oder in den Zeiträumen von **15.3. bis 15.4** und **01.09. bis 30.09.** in ausgewiesenen, für die Fischerei **gesperrten Besatzzonen**. Diese sind für die Innabschnitte

Schwelle Ecksberg bis Schwelle oberhalb Wirtshaus Starkheim – Inn I

Kläranlage Mühldorf bis Eisenbahnbrücke Mühldorf – Inn II

50 m unterhalb Reischacher Bach bis Pegelmessstelle Alzgern – Inn III

In diesen Bereichen erfolgt der Nachbesatz und jegliche Fischerei ist dort für **vier Wochen** ausgesetzt. Zudem wird gebeten, während der Äschenlaichzeit im Inn I und Inn II zwischen **15. März und Ende April** die **flachen, kiesigen Rauschen**, die als Laichplätze und Jungfischbereiche in Frage kommen könnten, **nicht zu bewaten**. Aufseher können Platzverweise erteilen !!

Ansonsten bleiben die vereinseigenen Regelungen zur Befischung von Bach- und Regenbogenforelle erhalten. Diese oben angeführten Regelungen gelten nicht für den Bereich der Koppelfischerei mit dem FV Burghausen zwischen dem Peracher Badeseesee und der Staustufe Perach, weil dort noch keine vergleichbare Regelung getroffen werden konnte.